



Feuerwehr Witten ***Jahresbericht 2012***

Berufsfeuerwehr

Freiwillige Feuerwehr

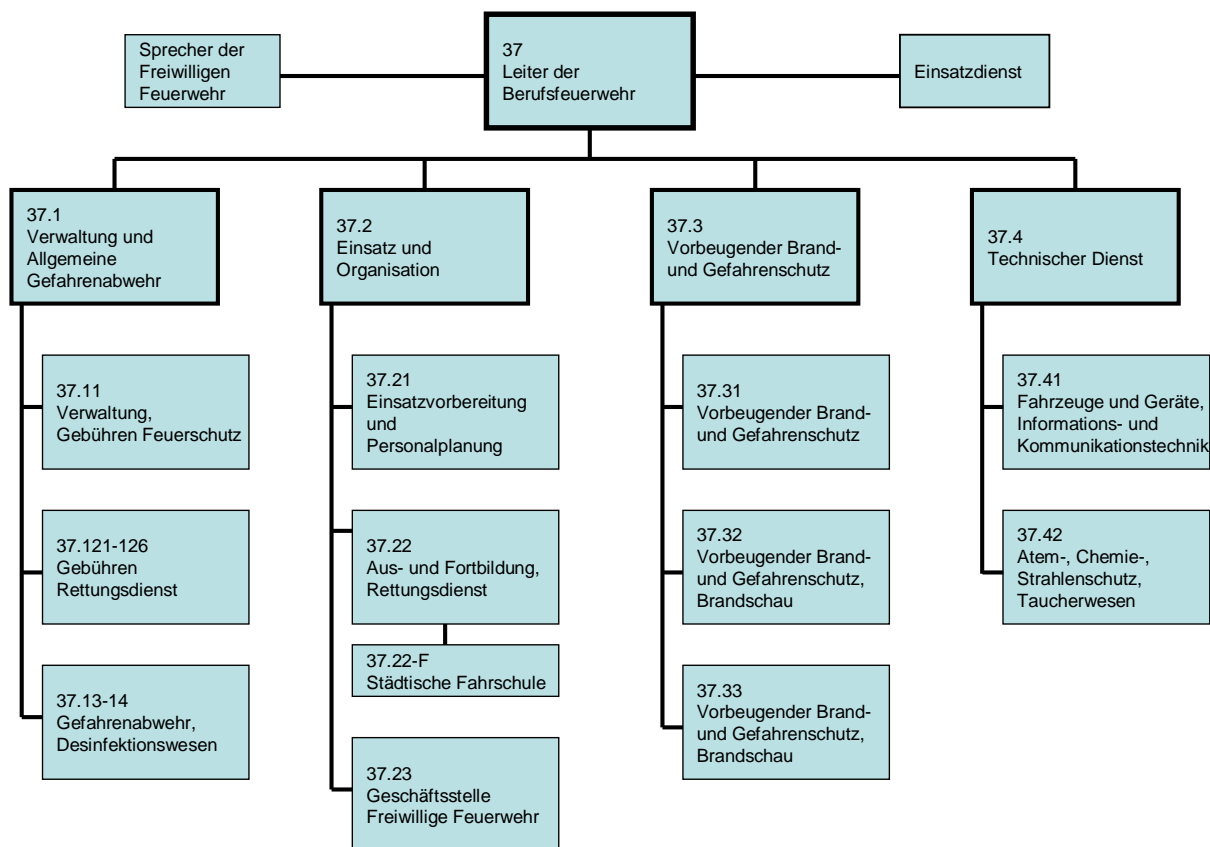
Rettungsdienst

Postanschrift:	Stadt Witten Feuerwehr und Rettungsdienst 58449 Witten
Lieferanschrift:	Stadt Witten Feuerwehr und Rettungsdienst Dortmunder Straße 17 58455 Witten
Telefon:	Einsatzzentrale, Vermittlung: +49(0)2302 - 923-0
	TeleFAX Einsatzzentrale: +49(0)2302 - 81015
	TeleFAX Verwaltung: +49(0)2302 - 923-3798
	E-Mail: feuerwehr@stadt-witten.de
	website: http://www.feuerwehr-witten.info

JAHRESBERICHT 2012

1. **GLIEDERUNG DER FEUERWEHR**
2. **STADTGEBIET UND EINWOHNERZAHL, SCHUTZZIEL**
3. **EINSÄTZE**
4. **VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ**
5. **BRANDSCHUTZERZIEHUNG, BRANDSCHUTZAUFKLÄRUNG**
6. **PERSONAL**
7. **FAHRZEUGE**
8. **NACHRICHTENTECHNIK**
9. **HAUSHALT**
10. **PRESSEBERICHTE UND FOTODOKUMENTATION**

1. GLIEDERUNG DER FEUERWEHR



2. STADTGEBIET UND EINWOHNERZAHL, SCHUTZZIEL

	2011	2012
Gebietsgröße (km ²)	72,37	72,37
Einwohnerzahl	98.330	98.154
Einwohner je Berufsfeuerwehrmann	1.117	1.115
Erreichungsgrad Stufe 1 (Schutzziel AGBF, SOLL , in %)	95,0	95,0
Erreichungsgrad Stufe 2 (Schutzziel AGBF, SOLL , in %)	95,0	95,0
Erreichungsgrad Stufe 1 (Schutzziel AGBF, IST, in %, 2011)	70,9	74,9
Erreichungsgrad Stufe 2 (Schutzziel AGBF, IST, in %, 2011)	68,5	65,1
Erreichungsgrad Stufe 1 (Schutzziel AGBF, IST, in %, Ø seit 1996)	73,8	74,1
Erreichungsgrad Stufe 2 (Schutzziel AGBF, IST, in %, Ø seit 1996)	77,2	78,3

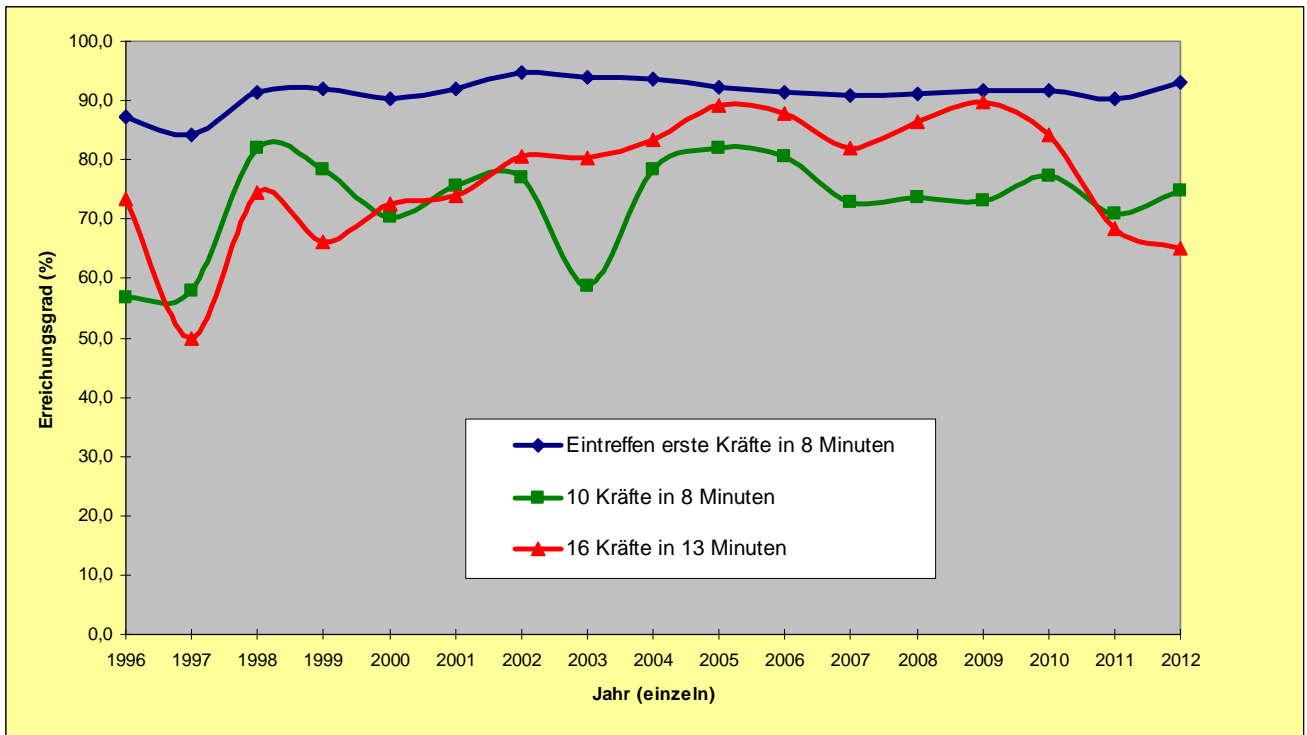


Abb.: Entwicklung der Erreichungsgrade der Schutzzieldefinition im jährlichen Mittel

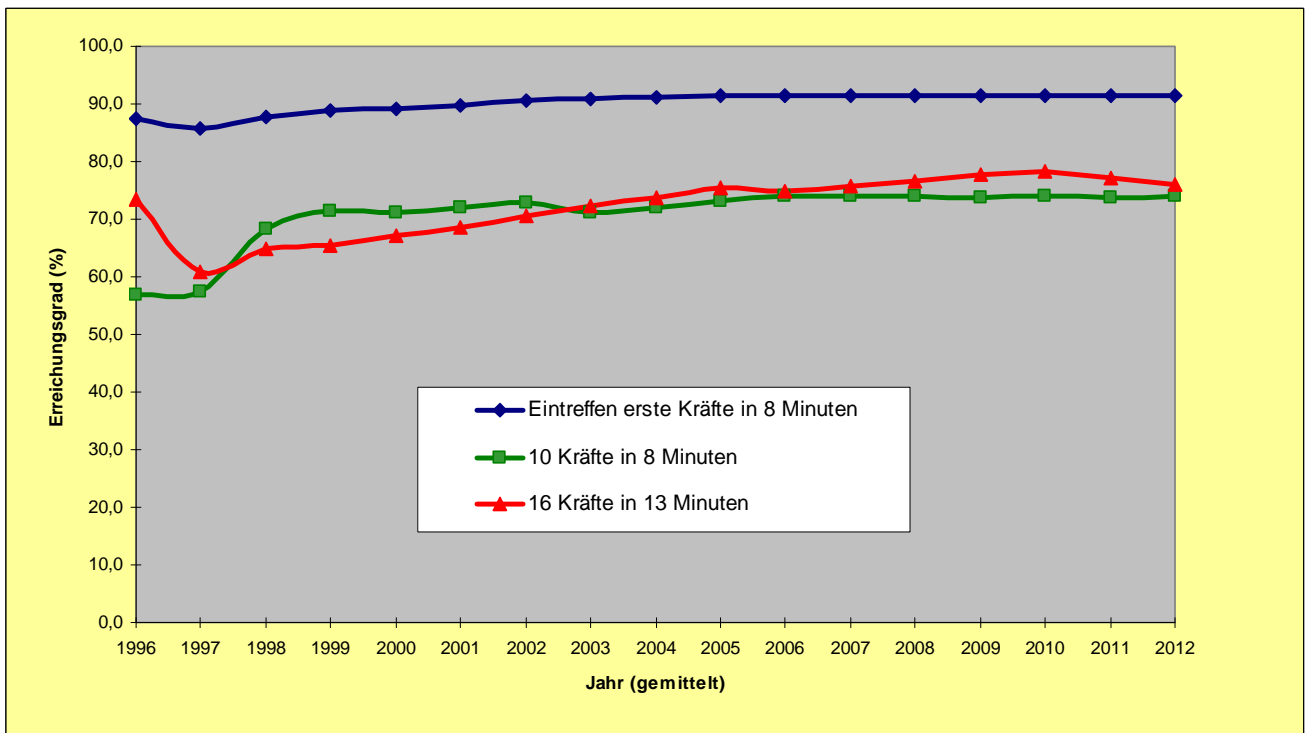
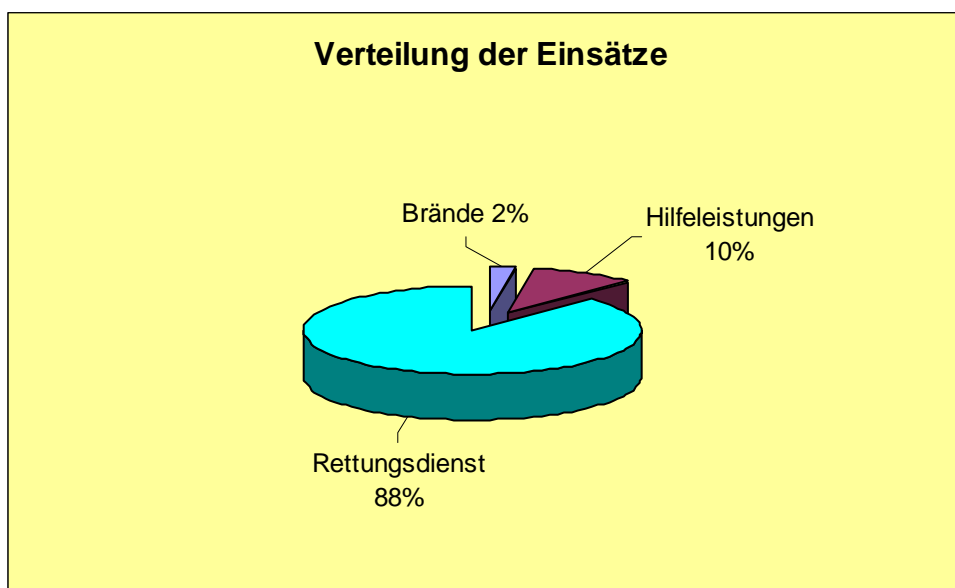


Abb.: Erreichungsgrade der Schutzzieldefinition im gesamten Stadtgebiet gemittelt über 17 Jahre

3.1 EINSÄTZE

	2011	2012
durch Feuerwehreinsatz gerettete Personen	46	55
durch Schadensereignis getötete Personen	6	4
Brände	241	309
davon Großbrände	4	2
Mittelbrände	20	39
Kleinbrände	217	268
Einsätze durch Brandmeldeanlagen	65	124
Technische Hilfeleistungen	866	1004
davon Menschen in Notlagen	159	218
Tiere in Notlagen	34	54
Verkehrsunfälle	150	155
Wasser-/Sturmschäden	57	88
Gefährliche Stoffe und Güter	5	8
sonstige	461	481
blinde und böswillige Alarmierungen	104	117
Rettungs- und Krankentransportdienst	10.289	10.255
davon Notfalltransporte	6.854	6.781
davon NEF-Einsätze	(2.726)	(3.407)
Krankentransporte	3.435	3.474
sonstige		
FIRST-RESPONSE-Einsätze aus dem Brandschutz	(71)	(114)
Einsätze der Notfallseelsorge	69	61
Gesamteinsätze	11.634	11.870



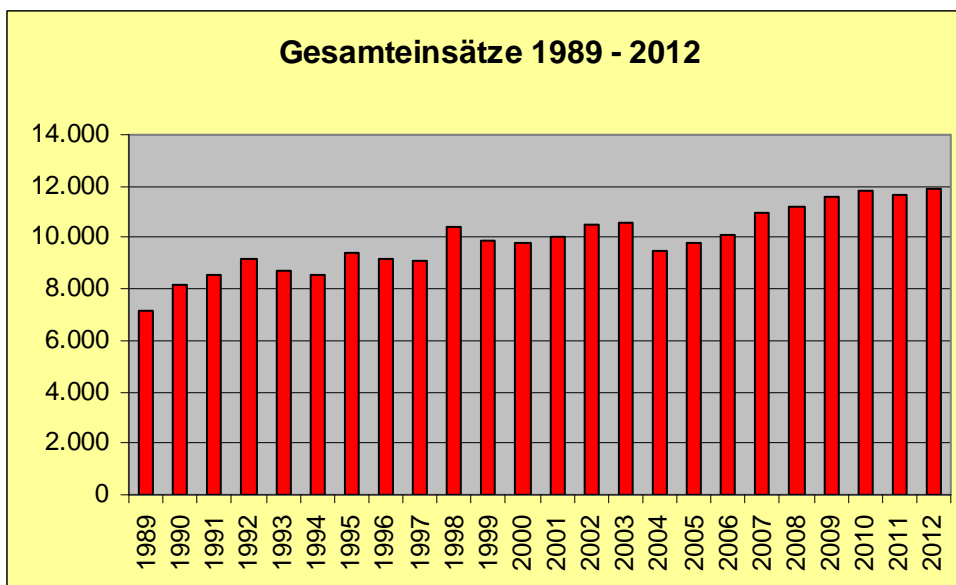
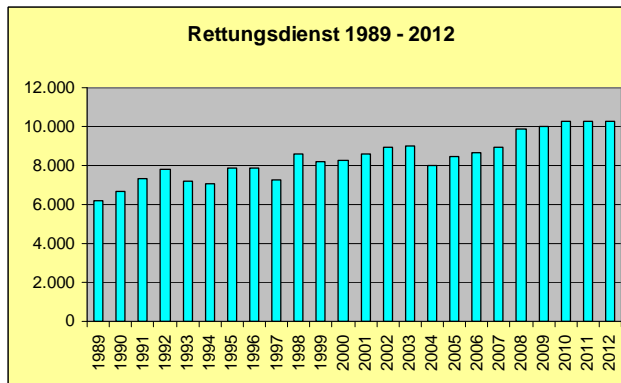
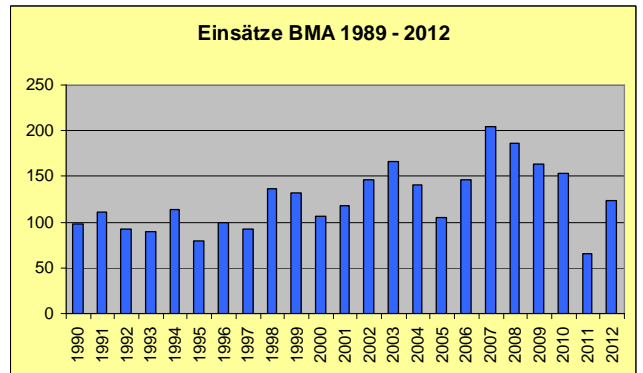
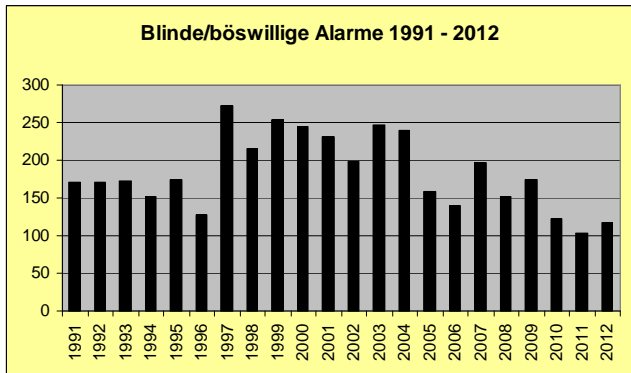
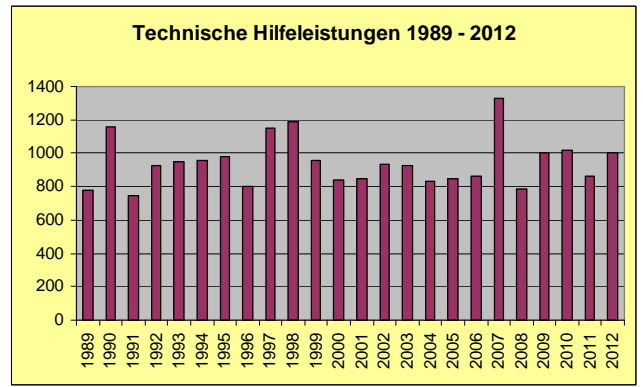
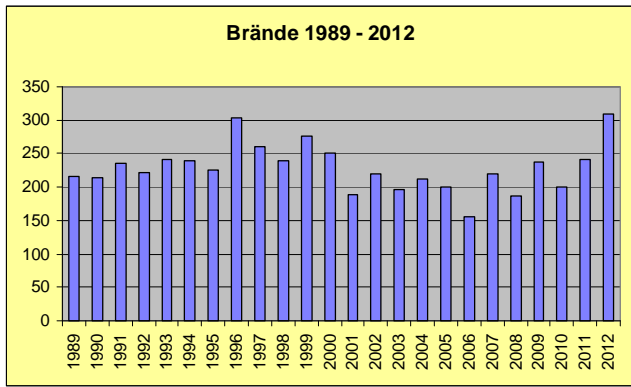


Abb.: Entwicklung der Einsatzzahlen 1989 - 2012

3.2 EINSÄTZE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR

	2011	2012
Altstadt	209	189
Annen	93	103
Bommerholz	25	13
Bommern	30	54
Buchholz	37	17
Durchholz	13	10
Herbede	78	49
Heven	111	81
Rüdinghausen	53	51
Schnee	16	13
Stockum	56	60
Vormholz	15	8
Gesamt:	736	648

4. VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ

	2011	2012
Anzahl der Objekte	614	582
Beteiligungen im Baugenehmigungsverfahren	134	152
Brandschauen, Nachschauen	40	54
Brandschutztechnische Beratungen (Bauherren und Architekten)	163	148
Schulräumungsübungen	16	14
Sicherheitswachen	121	116
Brandschutztechnische Schulungen (Teilnehmer)	113	66

5. BRANDSCHUTZERZIEHUNG, BRANDSCHUTZAUFKLÄRUNG

	2011	2012
Informationsbesuche bei der Feuerwehr mit Einbringung Brandschutzerziehung, Brandschutzaufklärung:		
• Kinder aus Kindergärten, Kindertagesstätten	625	557
• Kinder aus Primarstufe	148	174
• Erwachsene	42	54
• Betreuer	-	111
• Sonstige (alle Altersklassen)	-	180
Gesamt:		1.076
Brandschutzerziehung vor Ort:		
• Kinder aus Kindergärten, Kindertagesstätten	-	87
• Kinder aus Primarstufe	-	229
• Erwachsene	-	27
Gesamt:		343

6. PERSONAL

Stand: 31.12.2012

5.1 Beamte (Feuerwehr)	Bes.-Gruppe	soll	ist
Branddirektor	A 15	1	1
Brandoberamtsrat	A 13	1	1
Brandamtsrat	A 12	2	2
Brandamtmann	A 11	7	7
Brandoberinspektor	A 10	2	3
Brandinspektor	A 9	0	2
Hauptbrandmeister	A 9	12	9
Oberbrandmeister	A 8	55	58
Brandmeister	A 7	0	5
Brandmeisteranwärter		5	0
Feuerwehrbeamte gesamt		85	88
Personalfaktor Brandschutz und Rettungsdienst (54h)		4,5	
Personalfaktor nur Rettungsdienst (54h)		4,5	

5.2 Beamte (Verwaltung)	Bes.-Gruppe	soll	ist
Stadtamtsrat	A 12	1	1
Stadthauptsekretär	A 8	2	2
Verwaltungsbeamte gesamt		3	3

5.3 Verwaltungsbeschäftigte	Entgeltgruppe	soll	ist
	EG 9	2	2
	EG 8	5	5
Verwaltungsbeschäftigte gesamt		7	7

5.4 Zusammenfassung	soll	ist
Feuerwehrbeamte	85	88
Verwaltungsbeamte	3	3
Verwaltungsbeschäftigte	7	7
Gesamtpersonal	95	98

5.5 Freiwillige Feuerwehr		
	soll	ist
Altstadt	35	30
Annen	40	29
Bommerholz	20	30
Bommern	48	36
Buchholz	25	21
Durchholz	20	21
Herbede	40	34
Heven	35	21
Rüdinghausen	35	34
Schnee	20	33
Stockum	20	32
Vormholz	20	26
Gesamt: 12 Löscheinheiten	432¹	347
Jugendfeuerwehr Altstadt	20	18
Jugendfeuerwehr Bommern	20	20
Jugendfeuerwehr Buchholz	20	14
Jugendfeuerwehr Herbede	20	19
Jugendfeuerwehr Heven	20	17
Jugendfeuerwehr Hölzer	20	23
Jugendfeuerwehr Schnee	20	18
Jugendfeuerwehr gesamt:	140	129
Ehrenabteilung (BF)	-	38
Ehrenabteilung (FF)	-	81

5.6 Werkfeuerwehren		
		ist
Deutsche Edelstahlwerke GmbH/Evonik Degussa GmbH ²	hauptamtlich	50
	ehrenamtlich	37

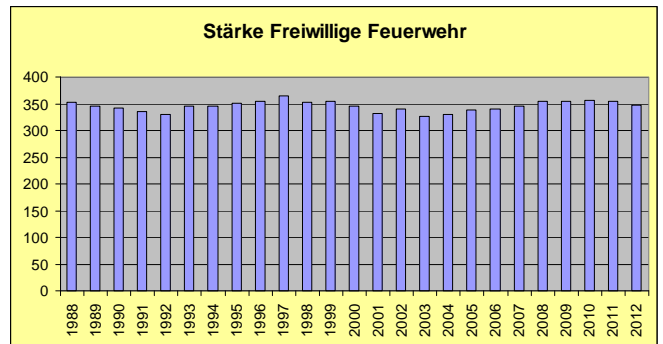
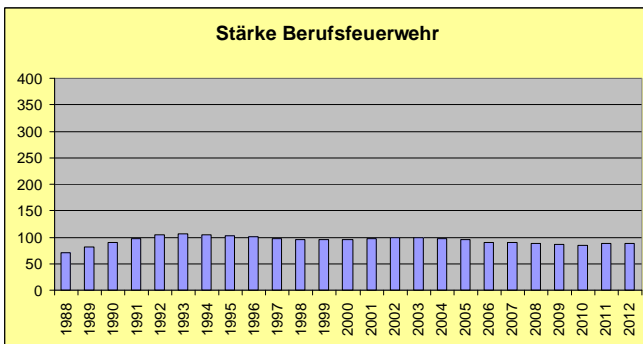


Abb.: Personalstärke Berufsfeuerwehr und Freiwillige Feuerwehr 1988 - 2012

¹ Entspricht dem SOLL der Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans 2011

² Gemeinsame Werkfeuerwehr

7. FAHRZEUGE

6.1 Löschfahrzeuge		BF	FF	KatS
Löschgruppenfahrzeug (Jugendfeuerwehr)	LF 8	-	1	-
Löschgruppenfahrzeug	LF 10/6	-	1	-
Löschgruppenfahrzeug	LF 16	-	1	-
Löschgruppenfahrzeug	LF 16-TS	-	-	1
Hilfeleistungslöschfahrzeug	HLF 8/6	-	4	-
Hilfeleistungslöschfahrzeug	HLF 8/12	-	3	-
Hilfeleistungslöschfahrzeug	HLF 16/12	1	1	-
Hilfeleistungslöschfahrzeug	HLF 20/16	2	5	-
Tanklöschfahrzeug	TLF 8/18	-	1	-
Tanklöschfahrzeug	TLF 24/50	1	-	-

6.2 Sonderfahrzeuge		BF	FF	KatS
Drehleiter	DLK 23-12nB	2	1	-
Drehleiter	DLK 23-12	-	1	-
Rüstwagen	RW	1	-	-
Wechseladerfahrzeug	WLF	2	-	-

6.3 Sonstige Fahrzeuge		BF	FF	KatS
Einsatzleitwagen	ELW 1	2	-	-
PKW		2	-	-
Kommandowagen	KdoW	1	-	-
Gerätewagen	GW	2	1	-
Gerätewagen-Wasserrettung	GW-W	1	-	-
Mannschaftstransportwagen	MTW	2	11	-
LKW Dekon-P		-	-	1
Gabelstapler		1	-	-
Rettungsboot	RTB	1	-	-

6.4 Abrollbehälter und Anhänger		BF	FF	KatS
AB-Ladeboden	AB-L	1	-	-
AB-Atem-/Strahlenschutz	AB-AS	1	-	-
AB-Gefährliche Stoffe und Güter	AB-GSG	1	-	-
AB-Schuttmulde	AB-M	1	-	-
AB-Einsatzleitung	AB-EL	1	-	-
AB-Einsatzleitung (ERK)	AB-EL	1	-	-
AB-Schlauch	AB-S	1	-	-
AB-Ölsperre	AB-ÖI	1	-	-
AB-VDEKON (ERK)	AB-VD	1	-	-
Mehrzweck-Plateauanhänger	ANH	1	-	-
Feldkochherd	FKH	1	-	-
Anhänger Rettungsboot	ANH-RTB	1	-	-
Anhänger Jugendfeuerwehr	ANH-JF	-	1	-

6.5 Sanitätsfahrzeuge		BF	FF	KatS
Rettungstransportwagen	RTW	3	-	-
Krankentransportwagen	KTW	2	-	-
Notarzt-Einsatzfahrzeug	NEF	1	-	-

6.6 Zusammenfassung		BF	FF	KatS
Fahrzeuge (einschl. AB und Anhänger)		39	32	2

6.7 Kraftfahrzeugunfälle 2012				
Anzahl		31		
davon Sanitätsfahrzeuge		19		

6.8 Ausmusterungen 2012				
1 DLK 23-12				

6.9 Eingeleitete Ersatzbeschaffungen 2012				
1 GW				
1 HLF 20				

6.10 Geplante Beschaffungen 2013				
1 TLF 3000				
1 PKW				

8. NACHRICHTENTECHNIK

	2011	2012
Fernsprechhauptanschlüsse	5	3
ISDN-Hicom 300	1	1
TeleFAX, stationär	5	5
Festfunkstationen (analog)	3	3
Fahrzeugfunkstationen (analog)	60	60
FMS-Statusgeber	56	56
Handsprechfunkgeräte (analog)	125	125
Funkmeldeempfänger (digital)	510	510
Sirenenempfänger	4	4
Alarmfax Gerätehäuser, NEF-Standorte	14	14
Funktelefon (Handy)	15	15
MobilFAX	2	2
Arbeitsplätze Einsatzleitrechner (CKS)	3	3
Arbeitsplätze Einsatzleitrechner (Siemens)	2	2
Alarmdrucker Einsatzleitrechner	3	3
Schreibtelefon für Gehörlose	1	-
PC (ELW)	2	2
Netzwerk-PC Verwaltung	35	34
Netzwerk-PC Einsatzzentrale	1	3
Notebook	8	8

9. HAUSHALT

Angaben in Euro

	2012	
	Soll	Haben
Produktgruppe 0210 Gefahrenabwehr		
Erträge	234.641	150.550
Aufwendungen (insgesamt)	4.455.126	4.164.546
Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.446.057	2.739.333
Sach- und Dienstleistungen	2.009.069	1.425.213
Investitionen	662.300	431.592
Produktgruppe 0211 Gefahrenvorbeugung		
Erträge	50.200	64.648
Aufwendungen (insgesamt)	976.427	952.525
Personal- und Versorgungsaufwendungen	881.402	941.690
Sach- und Dienstleistungen	95.025	10.835
Investitionen	450	0
Produktgruppe 0212 Rettungsdienst		
<p>Die Trägerschaft Rettungsdienst wurde mit öffentlichrechtlicher Vereinbarung auf den Ennepe-Ruhr-Kreis übertragen. Die Abrechnung der entstehenden Kosten erfolgt über den Betriebsabrechnungsbogen (BAB) direkt mit dem Ennepe-Ruhr-Kreis.</p>		

10. PRESSEBERICHTE UND FOTODOKUMENTATION

09.01.2012

Brennt PKW am Magnolienweg

Am 9. Januar 2012 geriet gegen 20:55 Uhr am Magnolienweg ein abgestellter PKW aus unbekanntem Gründen in Brand. Die Berufsfeuerwehr rückte zusammen mit der Löscheinheit Buchholz an, um den Brand zu bekämpfen. Die Freiwillige Feuerwehr löschte das KFZ schließlich mit einem Atemschutztrupp, der ein Schaumrohr einsetzte, ab

11.01.2012

Brandtoter nach Feuer in der Husemannstraße

Am 11. Januar 2012 kam es zu einem Brandeinsatz der Berufsfeuerwehr und der Löscheinheit Altstadt an der Husemannstraße, bei dem ein Mensch ums Leben kam. Im Schlafzimmer der Wohnung war gegen 9:19 Uhr ein Feuer ausgebrochen, dort fand der vorgehende Atemschutztrupp schließlich auch den Bewohner reanimationspflichtig vor dem Bett liegend vor. Der lebensbedrohlich verletzte 69-jährige Mann wurde aus der Brandwohnung gerettet und dem Rettungsdienst übergeben.



Das Feuer hatte indes auf die gesamte Schlafzimmereinrichtung übergegriffen, der Brand wurde durch den Angriffstrupp mit einem C-Rohr bekämpft. Dadurch, dass keine Schlafzimmertür vorhanden war, wurde die gesamte Wohnung vom Rauch beaufschlagt und war unbewohnbar. Der Wohnungsinhaber wurde zunächst reanimiert und in ein Krankenhaus gebracht, wo er jedoch kurze Zeit später verstarb. Der Treppenraum und die Brandwohnung wurden mit einem Überdrucklüfter rauchfrei geblasen. Danach konnten die restlichen

vier Bewohner des Hauses aus den oberen Geschossen sicher ins Freie geführt werden. Außer den 13 Kräften der Berufsfeuerwehr waren acht Kräfte des Rettungsdienstes und 17 Kräfte der Löscheinheit Altstadt im Einsatz.

13.01.2012

Wohnungsbrand: Zwei Katzen gerettet

Am Freitag, 13. Januar, rückten die Einsatzkräfte der Wittener Feuerwehr gegen 21.20 Uhr zu einem Wohnungsbrand an der Pferdebachstraße aus. In der betroffenen Wohnung hatte sich aus unbekanntem Gründen ein Weihnachtsbaum entzündet. Die Wohnungsinhaberin (49) wurde in ein Krankenhaus gebracht; vier Kinder, von denen zwei lediglich zu Besuch waren, blieben unverletzt. Die Wohnungsinhaberin brachte die Kinder und sich selbst sofort in Sicherheit und hat sehr gut reagiert, indem sie das Zimmer verschloss und somit eine Brandausbreitung verhinderte. Die Katzen der Familie fanden allerdings nicht so schnell den Weg ins Freie und konnten von ihrem Frauchen im brennenden Zimmer auch nicht mehr gefunden werden. Nachdem der Rettungstrupp der Feuerwehr mit Atemschutzgeräten und einem C-Rohr in die Wohnung vorgerückt war und den Brand gelöscht hatte, fanden die Einsatzkräfte schließlich die beiden leblosen Katzen vor. Die Vierbeiner wurden ins Freie getragen und dort von den Einsatzkräften mit Sauerstoff versorgt.



Anschließend brachte die Feuerwehr sie zu einer örtlichen Tierärztin, die sich schon am Folgetag zuversichtlich über den Zustand der Tiere äußerte. Der Einsatz dauerte bis 22.20 Uhr an, wobei die Berufsfeuerwehr in sehr guter Zusammenarbeit durch die Kräfte der Löscheinheit Altstadt unterstützt wurde.

02.02.2012**Kaminbrand in Vormholz**

Ein Kaminbrand am Sternbergsiepen rief am 02.02.2012 vormittags gegen 10:15 Uhr die Berufsfeuerwehr, sowie die Löscheinheiten Durchholz und Bommerholz auf den Plan. Verletzt wurde niemand. Als die Einsatzkräfte eintrafen drang deutlich mehr und dichter Rauch aus dem Schornstein als gewöhnlich, die Feuerwehr überprüfte den Kamin darauf mit einem Spiegel. Als die verschlossene Stelle im Kamin ausgemacht war, fegten die Einsatzkräfte den Kamin von ihrer Drehleiter aus, dadurch war wenige Minuten später wieder freier Abzug möglich. Die Wohnung blieb bewohnbar.

**18.02.2012****Gartenlaube brannte ab**

Eine in voller Ausdehnung brennende, frei stehende Gartenlaube am Deitermannsknapp beschäftigte am 18.02.2012 gegen 18:45 Uhr die Löscheinheiten Buchholz, Durchholz, Herbede und die Berufsfeuerwehr. Die Einsatzkräfte löschen das Feuer mit drei C-Rohren und einem Wasserwerfer. Um ausreichend Wasser für die Löscharbeiten zur Verfügung zu haben, mussten etwa 500 Meter Schlauchleitung verlegt werden und um zur Einsatzstelle zu gelangen, mussten die Fahrzeuge einen steilen matschigen Waldweg befahren. Nachdem das Feuer gelöscht war, hatten die schweren Fahrzeuge größte Probleme wieder zur Straße zu gelangen, da der Waldweg sehr rutschig und unbefestigt war. Großer Dank galt zwei ortsansässigen Bauern, die mit ihren Traktoren die Einsatzkräfte beim Abrücken durch den rutschigen und steilen Weg unterstützen, ohne deren tatkräftiges Zutun hätten die großen Fahrzeuge mit Greifzügen von Hand gezogen werden müssen.

15.03.2012**PKW brennt in Stockum**

Am Donnerstag, dem 15. März 2012, kam es gegen 7:45 Uhr in Witten- Stockum an der Ecke Heuweg/Stockumer Straße zu einem PKW-Brand. Die Fahrerin bemerkte den Brandgeruch, stellte den Wagen am Straßenrand ab und alarmierte die Feuerwehr. Die Einsatzkräfte löschten das Feuer schließlich mit einem C-Rohr und gingen dabei wegen der starken Rauchentwicklung wie üblich mit Atemschutzgeräten vor. Die Löscheinheit Stockum wurde vorsorglich mitalarmiert, brauchte aber nicht mehr eingreifen. Um 8:40 Uhr war der Einsatz der Feuerwehr beendet.

13.04.2012**Kochtopf sorgt für Alarm**

Kleine Ursache, große Wirkung. Brandgeruch im Treppenraum eines dreigeschossigen Wohnhauses an der Knapmannstraße in Witten-Annen rief am Freitag, 13.04.12, gegen 12:40 Uhr die Berufsfeuerwehr und die Löscheinheiten Annen und Altstadt auf den Plan. Die Bewohner des Hauses hatten das bereits sicherheitshalber verlassen als die Einsatzkräfte am Ort des Geschehens eintrafen. Die Einsatzkräfte verschafften sich mit Gewalt Zutritt zu der betroffenen Wohnung im Erdgeschoss, dort stellte sich dann schnell heraus, dass glücklicherweise nur ein Kochtopf auf dem eingeschalteten Herd vergessen worden war. Der Kochtopf wurde nach draußen gebracht, die Schläuche der Feuerwehr blieben trocken. Anschließend sorgte ein Hochleistungslüfter der BF wieder für klare Luft. Nach etwa 45 Minuten war der Einsatz beendet.

04.05.2012**Zigarette löst Schwelbrand aus**

Eine Rauchentwicklung im Keller eines Gebäudes in einem Industriebetrieb an der Mannesmannstraße war die Ursache für einen Feuerwehreinsatz am Freitag, 4. Mai 2012. Die Brandmeldeanlage des Betriebes alarmierte gegen 11:30 Uhr die Feuerwehr, nur wenige Minuten später trafen die Einsatzkräfte an der Einsatzstelle ein. In dieser kurzen Zeit hatten die Verantwortlichen sehr gute Arbeit geleistet. Die betroffene Halle war geräumt, Räumungshelfer koordinierten diesen geplanten Vorgang und Brandschutztüren waren geschlossen. Ein Atemschutzgerätetrupp der Berufsfeuerwehr ging in den Keller vor und fand auch schnell die Ursache für die Verrauchung. Eine im Ab-

fall gelandete Zigarettenkippe hatte den noch kleinen Schwelbrand ausgelöst, zum Glück konnte durch die richtige Reaktion der Verantwortlichen und das schnelle Eingreifen der Feuerwehr Schlimmeres verhindert werden.

09.05.2012

Brandrauch in einer Küche

Eine Rauchentwicklung in einer Küche an der Crengeldanzstraße verursachte am Mittwoch, 09.05.12, einen Einsatz der Feuerwehr. Drei Bewohner aus der betroffenen Wohnung wurden rein vorsorglich in ein Krankenhaus gebracht. Gegen 19:39 Uhr wurden der Löschzug der Berufsfeuerwehr und die Löscheinheit Altstadt alarmiert, nur wenige Minuten später trafen die ersten Fahrzeuge an der Crengeldanzstraße ein. Die Bewohner hatten die Wohnung bereits verlassen als die Einsatzkräfte mit Atemschutzgeräten in die verrauchte Küche vorgingen. Viel zu löschen gab es zum Glück nicht, es war lediglich ein Plastikbehälter an einer heißen Herdplatte zusammengesmolzen, dadurch kam es zu der Rauchentwicklung. Die Feuerwehr lüftete die Wohnung und den Treppenraum mit einem Hochleistungslüfter, der vorsorglich aufgebaute Löschangriff konnte wieder zusammengepackt werden. Nach etwa 20 Minuten rückten die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr wieder ab, die Löscheinheit Altstadt musste nicht mehr ausrücken.

06.06.2012

Brennt Güterbahnhof

Am Mittwoch, 06.06.2012, musste die Feuerwehr Witten zu einem Feuer im ehemaligen Güterbahnhof an der Westfalenstraße/ Pferdebachstraße ausrücken. Als die Einsatzkräfte der Löscheinheit Annen und der Berufsfeuerwehr gegen 16:20 Uhr eintrafen, drang Brandrauch aus dem leerstehenden Gebäude. Sofort ging ein Atemschutztrupp der Löscheinheit Annen mit einem C-Rohr in den alten Bahnhof vor, Kräfte der Berufsfeuerwehr unterstützen ihre Kollegen und nahmen einen Hochleistungslüfter in Betrieb. Die Männer der Annener "Freiwilligen" löschten den brennenden Unrat schnell ab. Nach etwa einer Stunde war der Einsatz beendet.

11.07.2012

Wohnung brennt komplett aus

Am frühen Morgen des 11.07.2012 brannte gegen 5:00 Uhr in Witten Heven in der Boltestraße eine Wohnung komplett aus. Zwei Bewohner des Hauses retteten sich selbst, zwei weitere wurden durch die Feuerwehr über den Flur gerettet. Als der Löschzug der BF eintraf schlugen etwa vier Meter hohe Flammen aus einem Fenster im Erdgeschoss, sofort alarmierte Einsatzleiter weitere Einsatzkräfte nach. Um den Brand im Innenangriff unter PA unter Kontrolle zu bringen, setzten die Einsatzkräfte der BF, sowie der der Löscheinheiten Altstadt, Heven und Stockum zeitgleich zur Menschenrettung zwei C-Rohre ein. Insgesamt gingen vier Trupps unter Atemschutz in das Gebäude vor. Die Stadtwerke schalteten Strom und Gas ab, in einer Wohnung musste zu Kontrollzwecken ein Schließzylinder gezogen werden. Anschließend wurde das Gebäude mit einem Hochleistungslüfter entraucht. Vier Bewohner wurden mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in Wittener Krankenhäuser gebracht.

19.10.2012

Wohnungsbrand im Kämpfen

An der Kämpfenstraße in Witten kam es am Morgen des 19.10.2012 gegen 5:40 Uhr zu einem Brand, bei dem das Gebäude erheblich beschädigt wurde. Vier der fünf Bewohner wurden mit Verdacht auf eine Rauchvergiftung in umliegende Krankenhäuser gebracht. Die Bewohner hatten sich vor dem Eintreffen der Feuerwehr bereits selbst in Sicherheit gebracht und eigene Löschversuche unternommen. Als die Löscheinheit Herbede als erstes an der Einsatzstelle eintraf brannte es im Kellerbereich sowie in einem Zimmer oberhalb des Kellers. Im Dachbereich war bereits dichter Brandrauch zu erkennen, kurz darauf entzündete sich der Dachbereich ebenfalls. Sofort gingen drei Trupps mit C-Rohren, davon zwei im Innenangriff, vor um den Brand unter Kontrolle zu bringen. Um das Feuer zu löschen war es schließlich notwendig, den Dachstuhl von außen zu öffnen, über tragbare Leiter arbeiteten sich die Einsatzkräfte zum Brandherd vor. Da die Einsatzstelle abgelegen ist, mussten mehrere Hundert Meter Schlauch verlegt werden, um an einen Hydranten zu gelangen. Zusätzlich konnte Wasser aus einem Swimmingpool gesaugt werden. Bis zur Herstellung der Wasserversorgung aus dem Rohrnetz reichte jedoch das von der Feuerwehr mitge-

fürte Löschwasser in den Fahrzeugtanks. Im Einsatz waren 50 Kräfte der Berufsfeuerwehr sowie der Löscheinheiten Herbede, Bommerholz, Buchholz und Durchholz.

27.10.2012

Sondereinsatzgruppe der Feuerwehr hilft im Auffanglager

Die Wittener Berufsfeuerwehr war vom 12.10.2012 bis zum 17.10.2012 täglich mit 20 Kräften im Auffanglager in Unna-Massen aktiv: Die Sondereinsatzgruppe Umweltschutz hatte dort eine Duschanlage aufgebaut, da die im Gebäude vorhandenen Leitungen verkeimt waren.

Gewehr bei Fuß steht die Wittener Berufsfeuerwehr ohnehin tagtäglich. Abrufbereit ist sie auch dann, wenn überörtliche Hilfe angefordert wird, wenn die innenpolitische Situation ihren Einsatz erfordert. So wie Auffanglager Unna-Massen. Dort hatte der Zustrom von Flüchtlingen aus Mazedonien die Wiedereröffnung des Lagers notwendig gemacht. Im Juni 2009 war es geschlossen worden.

Hygieneprobleme

Am Freitag, 12. Oktober, 16.37 Uhr, ging der Hilferuf der Bezirksregierung Arnsberg bei der Berufsfeuerwehr Witten ein. Weil es bei der erneuten Nutzung der stillgelegten Wasserleitungen zu Hygieneproblemen kam, war der Einsatz der Wittener Sondereinsatzgruppe Umweltschutz erforderlich. Die Truppe wurde beauftragt, eine Duschanlage aufzubauen. Eine Duschanlage, die normalerweise bei ABC-Einsätzen zur Dekontaminierung gebraucht wird. „Weil die Wasserversorgung durch die verkeimten Leitungen dort gar nicht möglich ist, wurde auf diese Duschkmöglichkeit



für die Flüchtlinge zurückgegriffen“, so Horst Böth.

Beheizte Zelte

Er war ab Freitag, 12.10.2012 täglich mit 20 Leuten vor Ort, um den ordnungsgemäßen Betrieb der Duschanlage zu überwachen. Die Anlage besteht eingangs und ausgangs aus beheizten Zelten zum Umkleiden. Im Mittelteil befindet sich die eigentliche Dusche. 55 Flüchtlinge waren es am Freitag, 12.10.2012. Am folgenden Montag kamen 150 hinzu. Zu Spitzenzeiten in der 58-jährigen Geschichte des Auffanglagers lebten dort über 4000 Aussiedler, Zuwanderer und ausländische Flüchtlinge gleichzeitig. „300 können jetzt wohl kurzfristig aufgenommen werden“, hatte Böth erfahren. Ob es dabei aber bleibt, war fraglich. „Die Lage ändert sich dreistündlich“, so der Einsatzleiter.

Verkeimte Leitungen

Eigentlich sollte am 15.10. Schluss sein mit dem Sondereinsatz der Wittener Feuerwehr. Doch erst am 17.10.2012 konnte die SEG ihren Einsatz beenden.

Quelle: Ruhrnachrichten Witten

28.10.2012

Feuer in einer Absauganlage

Ein Brand in einer Absauganlage in einer Industrieanlage in Herbede beschäftigte die Wittener Feuerwehr am Mittag des 28.10.2012, verletzt wurde niemand. Gegen 12:15 Uhr wurden die Einsatzkräfte alarmiert, in einer Rohrleitung hatten sich Ablagerungen entzündet. Die Mitarbeiter reagierten sofort und stellten die Anlage ab. Die Feuerwehr kühlte die Rohre von außen, öffnete eine Revisionsklappe und löschte die letzten Glutnester schließlich mit einem betriebseigenen CO₂-Löscher.

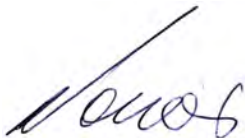
29.12.2012

Wohnungsbrand in Annen

Die Berufsfeuerwehr und die Löscheinheit Annen rückten am Samstag, 29.12.2012, zu einem Wohnungsbrand an der Holzkampstraße aus. Als die Berufsfeuerwehr gegen 10:40 Uhr am Einsatzort eintraf, hatte sich die Wohnungseigentümerin bereits aus der Wohnung gerettet. Sie hatte jedoch bereits eine Rauchgasvergiftung erlitten und wurde vom Rettungsdienst in ein Krankenhaus gebracht. Aus ihrer Wohnung im 2. Obergeschoss drang dichter Brandrauch, Flammen waren hinter dem Fenster zu sehen. Die Frau hatte richtigerweise ihre Wohnungstür hinter sich ver-

geschlossen als sie die Wohnung verließ, daher konnte kein Brandrauch in den Treppenraum dringen und weitere Bewohner gefährden. Die Feuerwehr nutzte diesen Umstand und drang über die Drehleiter durch die Fenster per „Außenangriff“ in die Wohnung ein um den Brand mit einem C-Rohr zu löschen. Ein weiterer mit Atemschutzgeräten ausgerüsteter Trupp sicherte die Wohnungstür gegen eventuelles Durchzündeln. Die Tür zur Wohnung öffneten die Einsatzkräfte erst, als kein Brandrauch mehr in der Wohnung war. Die Stadtwerke unterstützten die Feuerwehr und stellten Gas und Strom für die Wohnung ab. Die meisten Bewohner konnten während des Einsatzes im Haus bleiben, die betroffene Wohnung ist dagegen unbewohnbar.

Witten, im September 2013
i.A.



Dipl.-Ing. Donner
Städt. Branddirektor